



Geschäftsbericht 2013

Eine Ära geht zu Ende

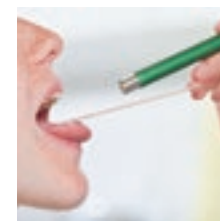
Als die Solothurner Regierung ihn 2004 fragte, ob er die Spitäler sowie die Psychiatrischen Dienste unter einem Dach zusammenführen wolle, sagte der damalige Verwaltungsdirektor der Universität Basel, Dr. Kurt Altermatt, begeistert Ja und hob mit einem kleinen Team und dem verstorbenen alt Regierungsrat Rolf Ritschard am 1. Januar 2006 die Solothurner Spitäler AG (soH) aus der Taufe.



Nun ist die Ära Kurt Altermatt vorüber: Mit 62 Jahren entschied er sich, vorzeitig in Pension zu gehen.

Die Hausarztmedizin stärken

Seit rund einem Jahr betreibt die soH in Däniken eine Grundversorger-Gruppenpraxis. Nicht als Konkurrenz zu den niedergelassenen Ärzten, sondern auf ausdrücklichen Wunsch der Gemeinde und zur grossen Zufriedenheit der Bevölkerung. Ein Pilotmodell, welches auch in anderen Regionen Schule machen könnte. Parallel dazu wurde die Sprechstundentätigkeit in den Regionen ausgebaut.

**Radiologie:****Exaktere Diagnosen dank neuer Geräte**

Im vergangenen Jahr wurden am Bürgerspital Solothurn unter anderem ein neues MR-Gerät sowie eine Durchleuchtungsanlage für interventionelle Gefässbehandlungen in Betrieb genommen. Die moderne Bildgebung nimmt in der Diagnose eine immer wichtigere Stellung ein und ermöglicht raschere und vor allem gezielte Eingriffe.

**Der grösste Ausbildner im Kanton**

Die soH bietet rund 380 Ausbildungsstellen für Lernende und Studierende an, so viele wie kein anderes Unternehmen im Kanton Solothurn. Strukturierte Ausbildungskonzepte, differenzierte Aus- und Weiterbildungsangebote, interessante und vielseitige Aufgabengebiete schaffen gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lehre oder Studienzeit.



Die Personalentwicklung spielt in der soH nebst der Ausbildung eine zentrale Rolle. Innerhalb des Unternehmens werden Karrierewege eröffnet, Wechsel zwischen den Standorten sind möglich, oder Mitarbeitende können sich auf der Fach- oder Führungsschiene weiterentwickeln. Davon profitieren sowohl Mitarbeitende wie auch der Arbeitgeber. Ausbildungen sind eine Investition in die Zukunft, diesen Grundsatz hält die soH hoch.

Rettungsdienst:**Fahrende Intensivstationen**

Der Rettungsdienst der soH stellt die medizinische Notfallversorgung von 91 Gemeinden des Kantons Solothurn mit rund 207'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sicher. Die eingesetzten Ambulanzfahrzeuge sind dabei nicht nur Transportmittel, sondern so ausgerüstet, dass eine lebensrettende Erstversorgung gewährleistet werden kann.

**Bariatrische Chirurgie neu****auch am Kantonsspital Olten**

Die soH hat vom Beschlussorgan für Hochspezialisierte Medizin den Leistungsauftrag für die komplexe bariatrische Chirurgie am Kantonsspital Olten erhalten. In der Vergangenheit wurden schwer adipöse Patientinnen und Patienten im Hinblick auf einen bariatrischen Eingriff im Kantonsspital Olten vorabgeklärt und anschliessend in Dornach operiert.

**Impressum**

Herausgeber:
Solothurner Spitäler AG (soH)
Marketing und Kommunikation
Schöngrünstrasse 36a
4500 Solothurn

Gestaltung:
Rothus Grafik, Solothurn

Druck:
Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Fotos:
Sabine Aerni, Hanspeter Bärtschi,
Fotolia.com, Felix Gerber, Iris Krebs,
Raimo Lindner, Bodo Rüedi



INHALT

Bericht der Verwaltungsratspräsidentin	Wachsendes Vertrauen der Patientinnen und Patienten	4
Bericht des CEO	Im Dienste der Solothurner Bevölkerung	8
	Organigramm	11
	Jahresrückblick	12
Themen	Eine Ära geht zu Ende	14
	Die Hausarztmedizin stärken	16
	Radiologie: Exaktere Diagnosen dank neuer Geräte	18
	Der grösste Ausbildner im Kanton	20
	Rettungsdienst: Fahrende Intensivstationen	22
	Bariatrische Chirurgie neu auch am Kantonsspital Olten	24
Personal	Chefärztinnen und Cheförzte / Leitende Ärztinnen und Ärzte	26
	Pflegekader	29
	Personalstatistik	30
DRG	Akutstationäre Patienten soH – DRG	31
Corporate Governance	Informationen zur Corporate Governance	32
	Verwaltungsrat	
	Geschäftsleitung	
	Weitere Organe und leitende Angestellte	36
Konzernrechnung	Erfolgsrechnung	38
	Bilanz	39
	Anhang zur Konzernrechnung	40
	Revisionsbericht	41
Leistungszahlen	Stationäre und ambulante Patienten	42
	Geburten	43

Verena Diener, Verwaltungsratspräsidentin

Wachsendes Vertrauen der Patientinnen und Patienten



Verwaltungsrat:

(sitzend von links)

Dr. iur. Melania Lupi Thomann
Rita Ziegler

(stehend von links)

Oliver Schneider, Sekretär des Verwaltungsrats
Prof. Dr. med. Peter T. Buser
Barbara Brühwiler
Verena Diener
Dr. med. Hans Kurt
Alois Müller-Allemann
Prof. Dr. med., Dr. h. c. Daniel Candinas
Dr. med. Markus Stampfli

Das Geschäftsjahr 2013 bildet eine Zäsur für die Geschichte der acht Jahre jungen Solothurner Spitäler AG (soH). Dr. Kurt Altermatt, der von der Regierung des Kantons Solothurn 2005 zum ersten Direktionspräsidenten der soH gewählt worden war, ist nach einer wohl vorbereiteten Übergabe an seinen Nachfolger Ende November in den Ruhestand getreten. In einer den grossen Verdiensten von Kurt Altermatt würdigen und schönen Feier erfolgte Ende November die Verabschiedung.

Da Kurt Altermatt bereits Anfang des Jahres über seinen Entschluss informiert hatte, blieb dem Verwaltungsrat ausreichend Zeit für die Suche eines geeigneten Nachfolgers. Der Prozess und der Entscheid waren anspruchsvoll, denn das Schweizer Spitalwesen bleibt auch im Jahre drei seit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung in einer Umbruchphase. Steigender Kostendruck aufgrund sinkender Kantonsbeiträge in den nächsten Jahren und der hart verhandelnden Garanten bei gleichzeitig immer mehr polymorbiden Patientinnen und Patienten wegen der demographischen Entwicklung, der sich akzentuierende Fachkräftemangel, der Neubau des Bürgerspitals Solothurn und Angebotskonzentrationen in der Hochspezialisierten Medizin (HSM) sind nur einige

wortung trägt er gemeinsam mit einem Geschäftsleitungsteam, das sich aufgrund weiterer personeller Wechsel ebenfalls zum Teil neu formiert hat. Für die Standorte Bürgerspital Solothurn, Spital Dornach und die Psychiatrischen Dienste bestätigte der Verwaltungsrat neue Geschäftsleitungsmitglieder.

Bedeutung der Informatik im Spital

Der Verwaltungsrat hatte sich im Rahmen der internen Revision entschieden, die Informatik-Strategie, -Technologie und -Aufbauorganisation der soH von externen Fachleuten überprüfen zu lassen. Die Informatik ist heute zu einem entscheidenden Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit und das Funktionieren eines Spitals schlechthin geworden. Die Analyse hat gezeigt, dass die soH im Bereich der Medizininformatik auf dem richtigen Weg ist, die Administrativsysteme von der Personal- bis zur Materialwirtschaft aber dringend abgelöst werden müssen. Der Verwaltungsrat hat ein entsprechendes Projekt im September verabschiedet, das nun in einem ambitionierten Zeitplan bis Ende 2014 umgesetzt werden soll.



der Herausforderungen, auf die der neue CEO der Solothurner Spitäler AG mit seinem Team reagieren muss.

Der Verwaltungsrat ist sehr froh, dass er im April 2013 mit Martin Häusermann eine Persönlichkeit für die soH und damit für die Solothurner Bevölkerung gewonnen hat, die mit viel Elan, Fachwissen und gleichzeitig reflektierender Gelassenheit diese Herausforderungen anpacken wird. Dies war bereits in den beiden Einführungsmonaten seiner Amtszeit Ende 2013 zu spüren.

Dass Martin Häusermann auf die Unterstützung des Verwaltungsrats zählen darf, ist selbstverständlich. Die operative Verant-

Die Informatik-Revision hat gezeigt, dass die soH-Informatik aufgrund ihrer strategischen Bedeutung organisatorisch stärker in die Unternehmensführung einbezogen werden muss. Der Verwaltungsrat hat sich deshalb entschieden, eine eigene Direktion zu schaffen. Die Leitung ist seit 1. Oktober 2013 mit Elke Albrecht besetzt, die auch Mitglied der Geschäftsleitung ist.

Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsangebots

Bereits im ersten Quartal haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung die Unternehmensstrategie 2013 bis 2017 verab-

schiedet. Wesentlicher Teil der Strategie ist neben der Konsolidierung der bestehenden Angebote die Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsangebots. Dazu gehört unter anderem die Schaffung eines Onkologiezentrums für ambulante Behandlungen am Bürgerspital Solothurn. Geplant ist, dass das Zentrum seinen Betrieb im Januar 2015 aufnimmt.

2012 musste die soH erstmalig ein negatives Geschäftsergebnis ausweisen. Umso erfreulicher ist das Ergebnis des letzten Jahres: Bereits im ersten Quartal verzeichnete die soH steigende Patientenzahlen. Der Trend setzte sich mit saisonalen Schwankungen bis zum Jahresende fort, woraus insgesamt ein erfreuliches Wachstum bei den stationären und den ambulanten Erträgen resultierte. Dank der Kombination aus Ertragswachstum und weiterhin rigidem Kostenmanagement erzielte die soH das gesamthaft positive Jahresergebnis. Dafür danke ich im Namen des Verwaltungsrats allen Mitarbeitenden der soH und den Geschäftsleitungsmitgliedern, ohne deren weit überdurchschnittlichen Einsatz das erfreuliche Ergebnis nicht möglich gewesen wäre.

Für die Zukunft gilt, dass die soH weiterhin mithilfe der gezielten Umsetzung strategischer Massnahmen sowie der Stärkung von etablierten Erfolgspositionen gepaart mit einer effizienten Kostenkontrolle auf dem Spitalmarkt bestehen kann. Dafür ist auch der Neubau des Bürgerspitals Solothurn zentral, dessen Finanzierung die Solothurner Bevölkerung 2012 zugestimmt hat. Die Planungsarbeiten laufen im Zeitplan weiter; der Verwaltungsrat lässt sich in regelmässigen Abständen über die Fortschritte der Arbeiten informieren. Operativ verantwortlich für das grösste Bauprojekt des Kantons Solothurn in den nächsten Jahren ist die Baukommission, mit deren Leitung der Verwaltungsrat bis Ende 2014 Kurt Altermatt mandatiert hat. So ist gewährleistet, dass sein Wissen nahtlos auf unseren neuen CEO übergeht.

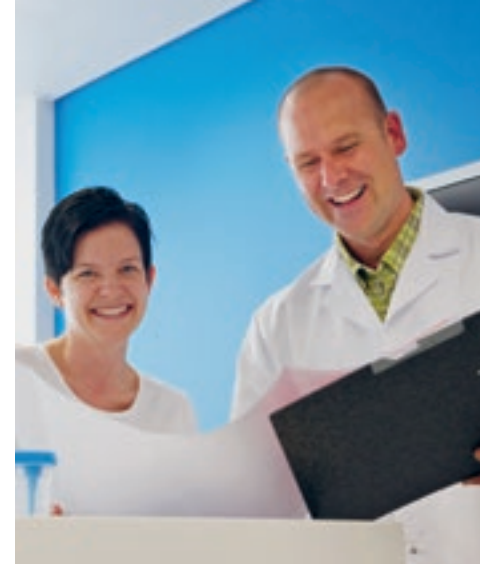
Traditionen und Veränderungen

Die Klausurtagung ist bereits fest im Terminkalender etabliert. Jeweils Ende Oktober lädt der Verwaltungsrat Vertreter der kantonalen ärztlichen Organisationen, anderer nachgelagerter Institutionen, der Landeskirchen und der Gesundheitsligen zu einer Klausurtagung mit dem obersten Kader der soH ein. 2013 traf man sich in Egerkingen und widmete sich dem Thema «Der alternde Mensch». Eine Herausforderung, von der alle Beteiligten im Gesundheitswesen betroffen sind.

Eine Veränderung hat sich in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats ergeben: Dr. Marc Kohler hat sich nach vier intensiven Jahren entschieden, seine Mitarbeit zu beenden. Er hat nicht nur in die Geschäfte des Verwaltungsrats seine langjährige Spital-

führungserfahrung eingebracht, sondern war auch der Geschäftsleitung der soH immer ein guter Sparring-Partner. Ich danke Marc Kohler an dieser Stelle noch einmal für sein aussergewöhnlich hohes Engagement neben seinen Aufgaben in der Spital Thurgau AG und weiteren Unternehmen. Der Regierungsrat hat sich in der Folge entschieden, die Stelle im Verwaltungsrat vorderhand vakant zu lassen.

Gemeinsam mit der Geschäftsleitung wird der Verwaltungsrat im neuen Geschäftsjahr alles daran setzen, die Versorgung der Patientinnen und Patienten in Zusammenarbeit mit den vor- und nachgelagerten Partnern in ihren Spitälern bestmöglich sicherzustellen. In seiner Rolle als strategisches Führungsorgan wird er in enger Kooperation mit dem Eigentümer dafür sorgen, dass die soH auf dem Gesundheitsmarkt auf Kurs bleibt und die Bevölkerung der soH weiterhin ihr Vertrauen schenkt.



Martin Häusermann, CEO der Solothurner Spitäler AG

Im Dienste der Solothurner Bevölkerung



Geschäftsleitung:

(Erste Reihe von links)

Elke Albrecht, Direktorin Informatik

Lars Neeb, Direktor Bürgerspital Solothurn

Doris Barnert, Direktorin Finanzen

Dr. med. Peter Dür, Ärztlicher Direktor

(Zweite Reihe von links)

Dr. iur. Sibylle Schürch, Direktorin Psychiatrische Dienste

Martin Häusermann, CEO

Gudrun Hochberger, Direktorin Pflege

(Dritte Reihe von links)

Franz Schwaller, Direktor Kantonsspital Olten

Barbara Schunk, Direktorin Spital Dornach

Katrín Stetter Widmer, Sekretärin der Geschäftsleitung

Andreas Woodtli, Direktor Personaldienste

Bereits zwei Monate nach meinem Amtsantritt bei der Solothurner Spitäler AG (soH) endete das Geschäftsjahr 2013 des grössten und im Gesundheitswesen wichtigsten Arbeitgebers im Kanton Solothurn. Für mich bedeutete diese Periode vor allem das Kennenlernen der Mitarbeitenden an unseren Standorten, ihrer Aufgaben, Anliegen und Nöte. Das gute Ergebnis, das wir 2013 erreicht haben, verantwortet deshalb in erster Linie mein Vorgänger Dr. Kurt Altermatt gemeinsam mit allen Mitarbeitenden, die mit ihrem täglichen Einsatz entscheidend dazu beigetragen haben. Dafür danke ich Kurt Altermatt ganz persönlich und auch für die minutiös geplante Übergabe aller laufenden Geschäfte. Auch wenn ich täglich noch Neues kennenlernen, so habe ich das Gefühl, die soH schon seit geraumer Zeit auf ihrem Weg zu begleiten.

Positive Botschaften über fast alle Angebote hinweg

Nachdem die soH das letzte Geschäftsjahr negativ abgeschlossen hatte, was unter anderem auf die zu bewältigenden Herausforderungen bei der Umstellung der stationären Spitalfinanzierung zurückzuführen war, konnte sie ihr Ergebnis bereits ab dem ersten

Ungebrochen und damit ganz im Schweizer Trend ist das Wachstum im ambulanten Bereich. Die Zahl der Patienten stieg im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 4,6 Prozent auf 142 532 Patienten. In der Rehabilitation verzeichnete die soH einen Rückgang der Austritte, dafür eine Zunahme bei den Pflegetagen. In der somatischen Langzeitpflege haben sowohl die Austritte wie auch die Pflegetage zugenommen.

In der Psychiatrie hat die Zahl der akutstationären Pflegetage um 4,1 Prozent auf 48 860 zugenommen, dagegen ging die Zahl der Pflegetage in der psychiatrischen Langzeitpflege zurück.

Insgesamt resultierte aus diesen Zahlen ein Gewinn von rund 0,7 Mio. Franken. Die Erträge fielen mit 475,2 Mio. Franken um 6,8 Prozent höher aus als 2012. Dazu haben die Standorte auf unterschiedliche Weise beigetragen: sei es durch erfreuliche, über dem Vorjahr liegende Patientenzahlen, sei es durch höhere Erträge dank eines höheren Index der Fallschwere (Case-Mix-Index/ CMI).



Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern. Wir behandelten in der Akutsomatik 23 703 Patientinnen und Patienten an 146 176 Pflegetagen im Vergleich zu 22 416 an 140 288 Pflegetagen im Vorjahr. Das (saisonbedingt) schwächere zweite Quartal liess sich durch Mehrleistungen in den übrigen Quartalen problemlos auffangen.

Mit 13 356 Austritten entfielen 56,35 Prozent auf die fünf Hauptdiagnosegruppen gemäss SwissDRG: Krankheiten und Störungen am Muskel-Skelett-System und Bindegewebe, der Verdauungsorgane, des Kreislaufsystems, Nervensystems und der Atmungsorgane.

Attraktives Leistungsangebot

Die Zahlen zeigen, dass die soH mit der Umsetzung der Unternehmensstrategie und der Strategie Medizinisches Leistungsprogramm in die richtige Richtung geht. Bereits im zweiten Jahr ihrer Umsetzung übertreffen die Patientenzahlen beispielsweise in der soH Kardiologie alle Erwartungen. Durch den Aufbau einer invasiven Kardiologie mit einem Herzkatheterlabor in Solothurn konnte eine Versorgungslücke in der Nordwestschweiz geschlossen werden. Die neuen Angebote der soH sind heute bei der Bevölkerung und den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten gut verankert. Die soH ist auch glücklich, dass die bereits seit vielen Jahren

etablierte Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kardiologen im Rahmen von Konsiliardiensten an den Akutspitälern im Sinn einer kontinuierlichen Patientenbetreuung weitergeführt wird. Ebenso erfreulich wie die Kardiologie entwickeln sich die Angebote in den medizinischen Spezialsprechstunden in Olten, vor allem in der Gastroenterologie, der Pneumologie, der Neurologie und der Angiologie. Auch in der Gastroenterologie steht die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Gastroenterologen auf einem langjährigen Fundament. In der Nephrologie zeigen die Zahlen, dass die Erweiterung des soH-Angebots am Standort Olten der richtige Schritt war.

In Zusammenarbeit mit der Herzstiftung Olten und weiteren Partnern eröffnete das Kantonsspital Olten im September 2008 als Pilotprojekt ein medizinisches Präventionszentrum (damaliger Titel). Im März fand die offizielle Übergabe des erfolgreichen Projektes an die seit Herbst 2012 bestehende Prävention soH statt. Diese besitzt einen kantonalen Leistungsauftrag: Neben der Koordination bestehender Angebote über die Standorte hinweg konnte im letzten Jahr eine Vielzahl neuer Kurs- und Beratungsangebote aufgebaut werden. Gemeinsam mit wichtigen Gesundheitsligen im Kanton wurde auch erstmalig im Spätsommer die VIVA+ Gesundheitswoche Prävention durchgeführt.

Neue Kaderärzte und eine neue Kooperation

Das Jahr 2013 war für die soH auch organisatorisch ein Jahr der Veränderungen. Nicht nur, dass wir Schlüsselpositionen in der Geschäftsleitung neu besetzen konnten und die neue Direktion Informatik geschaffen haben. Auch im Ärztekader gab es entscheidende Wechsel. Dr. med. Daniel Barth, Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie bei den Psychiatrischen Diensten, trat Ende März 2013 in den Vorruhestand. Als Nachfolgerin wurde Dr. med. Barbara Wendel-Widmer berufen, die seit 2002 Leitende Ärztin im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) und Stv. Chefärztin war. Mit der Wahl von PD Dr. med. Armin Stucki zum neuen Chefarzt erhielt ausserdem das Departement Innere Medizin am Bürgerspital Solothurn Anfang Oktober einen fachlich bestens ausgewiesenen Arzt und Nachfolger für Prof. Dr. med. Hans-Peter Marti, der die soH Ende April wegen einer Berufung an die Universität Bergen (Norwegen) verlassen hat. Schliesslich war die Betriebsaufnahme der Radio-Onkologie Solothurn AG (ROSOL AG) im August ein Meilenstein in der Solothurner Spitalgeschichte: Tumorpatienten werden nun wohnortnah in Solothurn mit einem Linearbeschleuniger bestrahlt. Das Radio-Onkologiezentrum wird in Form einer Aktiengesellschaft geführt, das gesamte Aktienkapital halten die soH und das

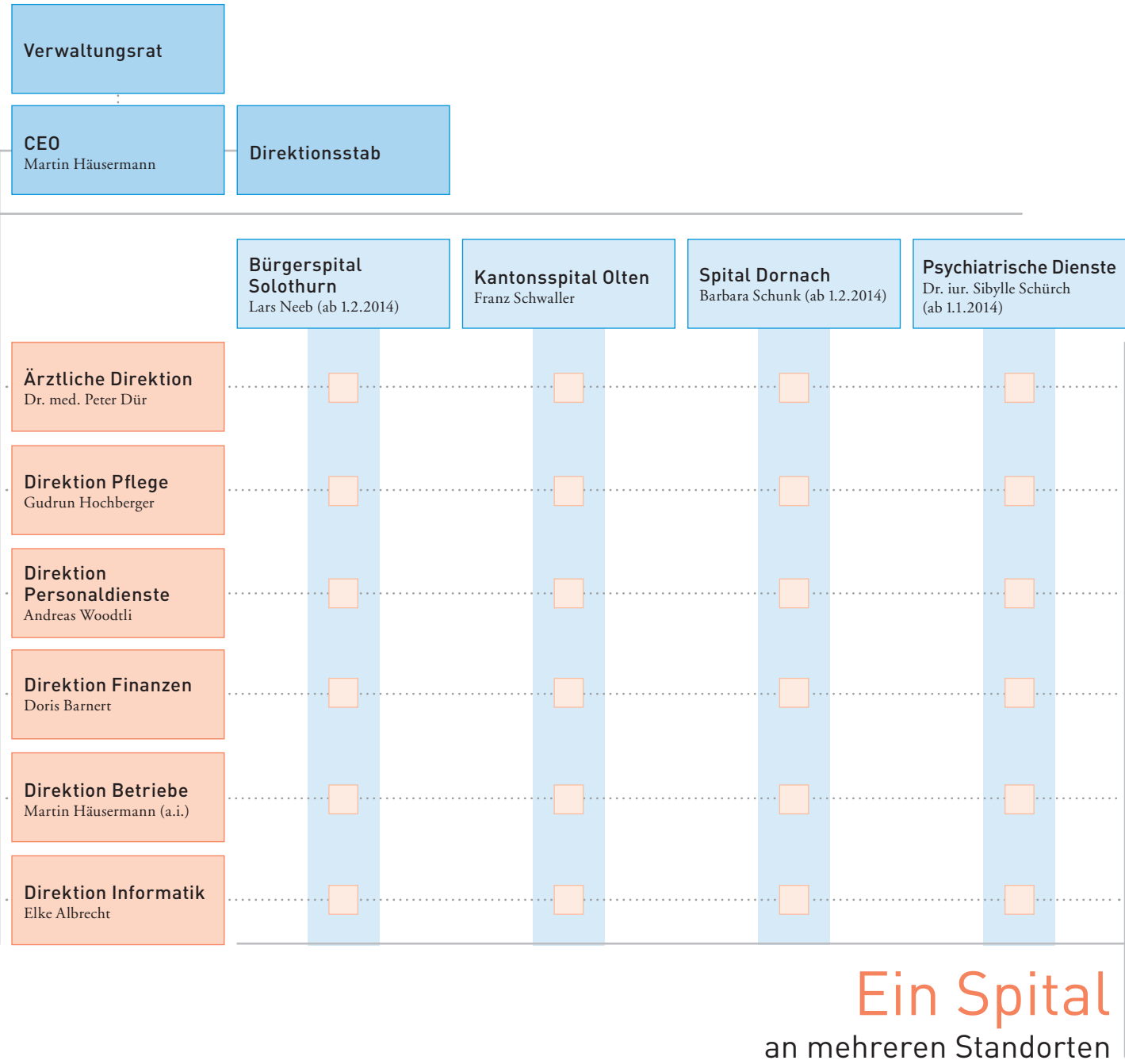
Inselspital Bern. Die soH profitiert dabei vom universitären Know-how des Inselspitals in der Radio-Onkologie und der Medizinphysik. Beide Spitäler können bereits auch in anderen Disziplinen auf eine langjährige und erfolgreiche Tradition der Zusammenarbeit und des Austauschs zurückblicken. Ein Rahmenvertrag zwischen den Spitälern regelt den Erhalt und die Verbesserung der hochstehenden Versorgung.

Neue Zusammenarbeit am Spital Dornach

Anfang April eröffnete die Orthoklinik Dornach im Spital Dornach ihre Tore. Die erfolgreiche Zusammenarbeit beruht auf dem Belegarztmodell. Das auf die Behandlung von Gelenkerkrankungen und -verletzungen spezialisierte Kompetenzzentrum erlaubt es der soH, in Dornach einen strategischen Schwerpunkt auf den Bewegungsapparat zu legen und die gute Position des Spitals in der Region weiter zu stärken. Während die modernen orthopädischen Praxisräumlichkeiten im Spital optimale Voraussetzungen für ambulante Dienstleistungen bieten, ermöglicht die gute Infrastruktur den Patienten eine umfassende stationäre, persönliche Betreuung.

Dank und Ausblick

Auch im Namen meines Vorgängers Kurt Altermatt danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz für die soH und ihre Patienten im vergangenen Jahr. Ich danke unseren Partnern – den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten, Pflegeheimen, Spitex-Organisationen, Gesundheitsligen und vielen mehr – für das Vertrauen in unsere Leistung. Dem Regierungsrat, insbesondere den Vorstehern der Departemente Inneres, Bau und Finanzen, danke ich für die enge und kooperative Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir auch weiterhin alle gemeinsam alles in unseren Möglichkeiten Stehende unternehmen, um die Solothurner Bevölkerung und alle weiteren Patientinnen und Patienten stationär und spitalambulant sehr gut zu versorgen. Ich werde mich persönlich stark engagieren für einen qualitativ guten Spitalstandort Kanton Solothurn mit hervorragenden Ärzten und Pflegenden sowie für eine soH als attraktiver Arbeitgeber.



Das Parkhaus am Kantonsspital Olten wird eröffnet



Der Kantonsrat sagt «Ja» zum Babyfenster am Kantonsspital Olten



Kick-Off Grossprojekt neues Informatik-Unternehmensplanung und -steuerungsinstrument



Erfolgreicher Start für Radio-Onkologie am Bürgerspital Solothurn



Neue Direktorin Psychiatrische Dienste Dr. Sibylle Schürch gewählt



CEO Martin Häusermann tritt seine Funktion an



Palliative Care Jahresversammlung



Strategie 2013–2017 verabschiedet



2 Jahre Krisenintervention (PD)



Neue Direktorin Informatik Elke Albrecht gewählt



JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

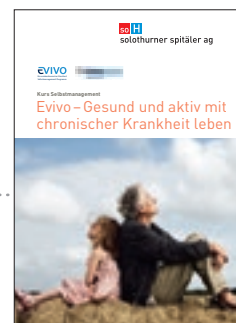
DEZEMBER



Ehrenpreis 2012 der Schweiz. Gesellschaft für Gastroenterologie für Prof. Dr. med. Markus Zuber



Neue Chefärztin Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste Dr. med. Barbara Wendel-Widmer tritt ihre Funktion an



Evivo – neue Kursangebote in der Prävention



Eröffnung Orthoklinik im Spital Dornach



Start Sprechstunden im ÄrzteHaus Balsthal



Neuer Chefarzt Innere Medizin am Bürgerspital Solothurn PD Dr. med. Armin Stucki tritt seine Funktion an



Neue Direktorin Spital Dornach Barbara Schunk gewählt



Die Allgemeinpsychiatrie wird zum Diagnostik- und Krisenzentrum (DKZ) und Behandlungszentrum für Psychosen (BZP)



Neuer Direktor Bürgerspital Solothurn Lars Neeb gewählt



Projektstart neues Zentrum für Krebsbehandlung am Bürgerspital Solothurn



Dr. Kurt Altermatt, Direktionspräsident der soH von 2006 bis 2013 geht in Pension

Eine Ära geht zu Ende

Als die Solothurner Regierung ihn 2004 fragte, ob er die Spitäler sowie die Psychiatrischen Dienste unter einem Dach zusammenführen wolle, sagte der damalige Verwaltungsdirektor der Universität Basel, Dr. Kurt Altermatt, begeistert Ja und hob mit einem kleinen Team und dem verstorbenen alt Regierungsrat Rolf Ritschard am 1. Januar 2006 die Solothurner Spitäler AG aus der Taufe. Ein kurzer Blick zurück.



Der Name des neuen Unternehmens war 2004 noch nicht klar, als ihn die Solothurner Regierung anfragte, die Spitäler des Kantons sowie die Psychiatrischen Dienste unter einem Dach zusammenzuführen. Dr. Kurt Altermatt, damals noch Verwaltungsdirektor der Universität Basel, sagte zu. «Die Ausgangslage war hochspannend», erinnert er sich, «insbesondere, da ich damals einige zukünftige Arbeitskollegen bereits von meiner Zeit als Finanzchef des Kantons gut kannte und wusste, mit diesen Leuten kann man ein solches Projekt stemmen.»

Am 1. Januar 2006 wurde die Solothurner Spitäler AG, kurz soH, aus der Taufe gehoben – ab sofort hatten die Psychiatrischen Dienste, das Spital Grenchen, das Bürgerspital Solothurn, das Spital Dornach, die Klinik Allerheiligenberg und das Kantons-spital Olten ein gemeinsames Dach – oder eine gemeinsame Führung. Und: Die Spitäler wurden neu zum grössten Arbeitgeber im Kanton. Niemand erwartete, dass eine solche Zusammenführung ohne Widerstände vonstattengehen würde. Nach einigen Jahren, unzähligen Gesprächen, stetiger Überzeugungsarbeit und manchmal auch etwas sanftem Druck kann

der Schliessungsentscheid unverständlich. Kurt Altermatt, nie ein Mann der lauten Töne, stellte sich den Diskussionen vor Ort. «Diesen Schliessungsentscheid zu kommunizieren war besonders schwierig, weil Grenchen damals noch ein «gutes» Spital war. Wer ins Spital hinein gesehen hat, wusste aber, dass wir in Grenchen massive Qualitätsprobleme bekommen hätten – qualifizierte neue Ärzte, die dort arbeiten wollten, waren kaum mehr zu finden.» Die Schliessung wurde vollzogen – mittlerweile wurde aus dem Spital Grenchen ein Wohn-, Pflege-, Gesundheits- und Bildungszentrum.

Nicht minder heftig war der Abstimmungskampf um die Schliessung der Klinik Allerheiligenberg in Hägendorf. Schon zweimal hatte die Bevölkerung Nein gesagt, die soH führte den dritten Abstimmungskampf. «Die Debatten waren teilweise heftig, aber immer fair» blickt Kurt Altermatt zurück. 56 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten im Sommer 2010 dann aber Ja zur Schliessung der ehemaligen Höhenklinik. Dafür entschloss sich dieselbe Stimmbewölkerung im Juni 2012 mit einem deutlichen Zweidrittelmehr ganz klar für ein neues Bürgerspital in So-



heute von einem Spital an mehreren Standorten gesprochen werden. Es gibt immer mehr Abteilungen, die soH-weit organisiert sind, wie etwa die Urologie, Labor oder Radiologie, es gibt immer mehr Kliniken, die gemeinsame Hintergrunddienste leisten, und viele administrative Dienste werden zentral, professionell und damit auch effizient geführt. Doppelspurigkeiten konnten reduziert werden.

Ein herber Schlag für die Grenchner Bevölkerung war, als man 2011 das Spital Grenchen definitiv geschlossen hat. Von aussen gesehen war das Spital Grenchen ein gut funktionierendes Spital,

lothurn und bestätigte damit den Kurs der soH, in Olten und Solothurn zwei grössere Spitalstandorte zu betreiben mit einem kleineren Spital Dornach, den Psychiatrischen Diensten und dezentralen Angeboten in den ländlichen Regionen.

Nun ist die Ära Kurt Altermatt vorüber: Mit 62 Jahren entschied er sich, vorzeitig in Pension zu gehen. Mit seinem Nachfolger, CEO Martin Häusermann, ist die soH in eine neue Phase der Konsolidierung getreten. An neuen Projekten wird es aber in der dynamischen Spitallandschaft Schweiz wohl nicht fehlen.

Die Hausarztmedizin stärken

Seit rund einem Jahr betreibt die soH in Däniken eine Grundversorger-Gruppenpraxis. Nicht als Konkurrenz zu den niedergelassenen Ärzten, sondern auf ausdrücklichen Wunsch der Gemeinde und zur grossen Zufriedenheit der Bevölkerung. Ein Pilotmodell, welches auch in anderen Regionen Schule machen könnte. Parallel dazu wurde die Sprechstundentätigkeit in den Regionen ausgebaut.



In immer mehr Regionen fehlen Hausärzte für die medizinische Grundversorgung. Jüngere Ärzte zieht es öfter in Fachdisziplinen, die ihnen bessere Möglichkeiten bieten, ihr Berufs- und Privatleben zu vereinbaren. Dieses Problem zeigte sich akzentuiert auch in Däniken, einer kleinen Gemeinde zwischen Aarau und Olten. Dr. med. Jürg Kissling gab seine Praxis altershalber auf, ein Nachfolger liess sich nicht finden. Die Gemeinde Däniken hatte sich deshalb an die soH gewendet. Gery Meier, Gemeindepräsident: «Unser Ziel war es von Anfang an, gemeinsam mit den Hausärzten in unserer Region und der soH eine Lösung zu finden, um auch in Zukunft die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.»

Nach reiflicher Überlegung entschloss sich die soH, eine Gruppenpraxis aufzubauen. Mit Dr. med. Rolf Walser und Dr. med. Judith Husi konnten für Däniken zwei engagierte Hausärzte gefunden werden, zusätzlich finden auch gynäkologische Abklärungen statt. Es besteht sogar Potential für einen Ausbau – auch für ein pädiatrisches Angebot. Das Modell ist erfolgreich: Die soH stellt die Ärzte an und bietet diesen ein attraktives Arbeitsmodell

beimisst und den Willen, die niedergelassenen Ärzte bei der medizinischen Grundversorgung wo nötig zu unterstützen. Ein solches Angebot ist theoretisch auch in anderen Regionen denkbar. Ein wichtiger Grundsatz dabei bleibt jedoch, dass die Gemeinde das Bedürfnis äussern muss und entsprechende Abklärungen bereits vorgenommen hat. Eine Konkurrenzsituation zu bestehenden Praxen soll auf jeden Fall vermieden werden – und selbstverständlich muss für die soH die Wirtschaftlichkeit gegeben sein.

Anders als in Däniken wurden im Ärztehaus in Balsthal und im Gesundheitszentrum Grenchen die Sprechstunden ausgebaut beziehungsweise in Grenchen nach dem Umbau wieder in Betrieb genommen. Die Sprechstundentätigkeit von soH-Ärzten in Balsthal und Grenchen hat jedoch nicht den Grundversorgungsgedanken zum Ziel, sondern ist als ergänzende Dienstleistung der soH zu den Angeboten der niedergelassenen Ärzte in den Regionen zu verstehen. Statt dass ältere Patienten vielleicht weite Wege ins Spital auf sich nehmen müssen, kommen die Ärzte zu ihnen.



soH unterstützt Hausarztmedizin mit Praxisassistenten

Zur Stärkung der Hausarztmedizin ist die soH im Auftrag des Kantons bereits seit längerem aktiv. Mit dem Projekt Praxisassistenten wurde ein erfolgreicher Weg eingeschlagen. Junge Ärztinnen und Ärzte haben dabei die Möglichkeit, während sechs Monaten eine Praxisassistentenz in einer Hausarztpraxis zu absolvieren. Die Nachfrage ist steigend. Das Angebot wurde daher auf das Jahr 2012 von sechs auf neun Weiterbildungsstellen ausgebaut. Die soH übernimmt dabei die administrativen Aufwendungen, was für die Hausärzte eine erhebliche Entlastung bedeutet. Zusätzlich werden 80 Prozent der Lohnkosten aus dem Globalbudget der soH finanziert.

ohne unternehmerisches Risiko. Das Kantonsspital Olten fungiert dabei als bevorzugtes Spital für ambulante oder stationäre Eingriffe oder auch für radiologische oder labormedizinische Abklärungen. Die Entscheidung liegt selbstverständlich beim Patienten. Gerade aber in der Gynäkologie zeigt sich etwa, dass es Patientinnen sehr schätzen, von derselben Ärztin im Spital wie in der Gruppenpraxis behandelt zu werden – das schafft Vertrauen und vermittelt Sicherheit.

Die soH unterstreicht mit ihrem Engagement die grosse Bedeutung, die sie der Hausarztmedizin als medizinische Basisdisziplin

Radiologie: Exaktere Diagnosen dank neuer Geräte

Im vergangenen Jahr wurden am Bürgerspital Solothurn unter anderem ein neues MR-Gerät sowie eine Durchleuchtungsanlage für interventionelle Gefässbehandlungen in Betrieb genommen. Die moderne Bildgebung nimmt in der Diagnose eine immer wichtigere Stellung ein und ermöglicht raschere und vor allem gezielte Eingriffe.



Die Magnetresonanztomographie (MRI) oder Kernspintomographie ist heute als schmerzloses Schnittbildverfahren für viele Untersuchungen zum Standard geworden. Erst ein MRI ermöglicht oftmals, die richtige Diagnose zu stellen. Mit dem neuen 3Tesla starken Gerät der Firma Philips (MRI Ingenia 3.0 T) befindet sich die MR-Bildgebung in Solothurn auf dem neuesten technischen Stand.

Vor allem in der Neurologie ist die noch höhere Bildauflösung mit höheren Kontrasten für die Feinbildgebung kleinster anatomischer Strukturen von Vorteil: Hirnnervenbahnen werden so dargestellt, dass kleinste Unregelmässigkeiten oder Verletzungen sicher zugeordnet werden können. Die bessere Bildauflösung ist zudem für die Wirbelsäulendiagnostik und Gelenk-Bildgebung in der Orthopädie von Vorteil.

Ersetzt wurde in Solothurn auch eine ältere Durchleuchtungsanlage. Seit April 2013 können sämtliche kontrastmittelverstärkten konventionellen Untersuchungen und Interventionen – insbesondere in der Gefässdiagnostik und bei Gefässinterventionen – an

tonsspital Olten beschafft wurde und dort seit November in Betrieb ist.

Das Institut für Medizinische Radiologie (IMR) der soH hat auch die bisherige DXA-Knochendichtemessanlage am Standort Solothurn durch einen neuen Osteodensitometrie-Messplatz ersetzt. Mit dem Discovery A von Hologic konnte ein Gerät der neuesten Generation angeschafft werden. Dank eines rotierbaren C-Arms und einer deutlich verbesserten Software sind neben Knochendichtemessungen an Hüfte, Lendenwirbelsäule und Vorderarm zusätzliche Untersuchungen möglich: Neu können Patienten jeden Alters untersucht werden. Mit dem neuen Gerät erhalten die Radiologen exakte Informationen über Mineralgehalt, Körperfettanteil und Lean Body Mass. Auf Wunsch können neu Knochendichtemessungen an der Hüfte nach einer Totalendoprothese durchgeführt werden. Neu ist ebenso die Möglichkeit, die Wirbelsäule seitlich aufzunehmen und auszumessen. Mit der Installation des Discovery A verbessert das IMR schliesslich sein Dienstleistungsangebot speziell für Frauen, pädiatrische Patienten (Wachstumsstörungen) und Patienten mit Ernährungsstörungen.



dieser Anlage durchgeführt werden. Das Multifunktionsgerät der Firma Siemens (Artis Zee) lässt sich gleichzeitig auch für Angiographien einsetzen. Als zusätzliche technische Neuerung sind mit dem Flatpanel-Detektor auch Schnittbilddarstellungen möglich, so dass zum Beispiel bei Patienten nach einer Myelographie – in den Wirbelkanal wird ein Kontrastmittel gespritzt – eine CT-Untersuchung mit Schnittbildern der Wirbelsäule im Stehen durchgeführt werden kann. Zudem werden neu auch zum Beispiel Schnittbilder des Rückfusses beim stehenden Patienten für spezielle orthopädische Fragestellungen angeboten. Der Einsatz dieser Anlage hat sich bewährt, sodass sie auch für den Standort Kan-

Das Institut für Medizinische Radiologie hat schliesslich nach Umbauarbeiten auch seinen Betrieb im Gesundheitszentrum Grenchen wieder aufgenommen, sodass einfache Röntgen- und Ultraschalluntersuchungen für alle Sprechstunden der soH in Grenchen, aber auch für zuweisende Ärztinnen und Ärzte wieder direkt vor Ort möglich sind.

Der grösste Ausbildner im Kanton

Die soH bietet rund 380 Ausbildungsstellen für Lernende und Studierende an, so viele wie kein anderes Unternehmen im Kanton Solothurn. Strukturierte Ausbildungskonzepte, differenzierte Aus- und Weiterbildungsangebote, interessante und vielseitige Aufgabengebiete schaffen gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lehre oder Studienzeit.



Rund 70 Lernende schliessen in der soH jedes Jahr ihre Berufsbildung ab, 185 junge Ärztinnen und Ärzte verbringen hier einen Teil ihrer Assistenzarztzeit. Hinzu kommen rund 30 Praktikantinnen und Praktikanten, die ihre Unterassistenten vor dem Staatsexamen absolvieren – was auch die traditionell enge Zusammenarbeit der soH mit den Medizinischen Fakultäten der Universitäten in Bern und Basel widerspiegelt. Die Kliniken der soH haben auch die Zertifizierung als Ausbildungsstätten auf diversen Stufen. Als ein Spital an mehreren Standorten mit Spezialangeboten ist die soH auch in der Lage, innerhalb des eigenen Unternehmens jungen angehenden Ärztinnen und Ärzten eine Weiterbildungsrotation anzubieten auf dem Weg zur Spezialisierung, auch in Kombination mit der Psychiatrie.

In der Schweiz entscheiden sich rund zwei Drittel der Jugendlichen nach der obligatorischen Schule für eine Lehre. Die meisten Ausbildungsplätze bietet die soH denn auch in den Lehrberufen an – und das sind, wie die Auflistung unten zeigt, bei weitem nicht nur Gesundheitsberufe. Ziel der jeweiligen Ausbildung ist es, den Lernenden die im Beruf notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse

zu vermitteln. Die berufliche Grundbildung ist somit eine solide Grundlage und eröffnet vielfältige und zahlreiche Berufsperspektiven. Ein einmal eingeschlagener Bildungsweg führt heute nicht mehr dazu, ein Leben lang denselben Beruf auszuüben, sondern dient vielen jungen Menschen als Basis, sich zu spezialisieren, weiterzubilden oder eine andere Fachrichtung einzuschlagen.

Die Personalentwicklung spielt in der soH nebst der Ausbildung eine zentrale Rolle. Innerhalb des Unternehmens können Mitarbeitenden Karrierewege eröffnet werden, Wechsel, auch zwischen den Standorten, sind möglich oder Mitarbeitende können sich in fast allen Berufen auf der Fach- oder Führungsschiene weiterentwickeln. Für die interne Horizonterweiterung steht ausserdem ein umfangreiches interdisziplinäres Bildungsprogramm zur Verfügung, das von Mitarbeitenden kostenlos und während der Arbeitszeit genutzt werden kann. Davon profitieren sowohl Mitarbeitende wie auch der Arbeitgeber. Ausbildungen sind eine Investition in die Zukunft, diesen Grundsatz hält die Solothurner Spitäler AG hoch.



Berufliche Ausbildungsmöglichkeiten in der soH*

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
Baupraktiker Fachrichtung Malerei
Biomedizinische Analytikerin
Diätkoch
Ergotherapeutin FH
Ernährungsberater FH
Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung
Fachmann Betriebsunterhalt

Fachfrau für Medizinisch-Technische Radiologie MTR HF
Fachmann Gesundheit EFZ
Fachfrau Hauswirtschaft
Fachmann Operationstechnik HF
Gebäudereinigerin
Hauswirtschaftlicher Betriebsleiter HF
Hauswirtschaftspraktikerin
Hebamme FH
Informatiker (Systemtechnik)

Kauffrau
Koch
Küchenangestellte
Kunsttherapeut
Logistikerin (Lager)
Logopäde FH
Malerin
Medizinischer Masseur
Medizintechnikerin

Nachdiplomstudium HF Anästhesiepflege
Nachdiplomstudium HF Intensivpflege
Nachdiplomstudium HF Notfallpflege
Pflegefachmann HF und FH
Physiotherapeutin FH
Rettungssanitäter HF
Sozialarbeiterin FH
Sozialpädagoge FH
Textilpflegerin

*Die andere geschlechtliche Form ist immer mit gemeint

Rettungsdienst: Fahrende Intensivstationen

Der Rettungsdienst der soH stellt die medizinische Notfallversorgung von 91 Gemeinden des Kantons Solothurn mit rund 207 000 Einwohnerinnen und Einwohner sicher. Die eingesetzten Ambulanzfahrzeuge sind dabei nicht nur Transportmittel, sondern so ausgerüstet, dass eine lebensrettende Erstversorgung gewährleistet werden kann.



Auf einem Rettungswagen der soH befinden sich stets ausgebildete Rettungssanitäterinnen oder Rettungssanitäter und je nach Bedarf auch ein Notarzt. Diese retten und versorgen erkrankte und verunfallte Menschen in verschiedensten Situationen. Damit eine Rettung erfolgreich ist, sind nebst professionellen Rettungskräften aber auch das entsprechende medizintechnische Material und die richtige Ausrüstung nötig.

Im Fahrzeugcockpit wird die Kommunikation sichergestellt. Dazu gehört eine Funkstation, welche die Kommunikation zwischen Alarmzentrale 144 und dem Rettungsteam gewährleistet. Daneben finden sich aber auch spezielle Einsatzpläne, Checklisten für die Bewältigung von Grossereignissen, Kartenmaterial, Einsatzhelme und vieles mehr. Von hier aus wird während der Anfahrt zum Einsatz- oder Zielort mit der Alarmzentrale, mit Spitälern oder Partnerorganisationen wie Polizei oder Feuerwehr kommuniziert. Somit können nach der Erstalarmierung weiterführende Informationen über den Zustand des Verletzten etwa auch dem Rettungsteam weitergeleitet werden, das bereits unterwegs ist.



oder Erkrankungsart statt. Dies kann zu Hause, auf der Strasse, beim Sport oder am Arbeitsort sein. Zur Bergung der Patienten kommen verschiedenste Geräte, die im Rettungswagen mitgeführt werden, zum Einsatz. Dazu gehören neben einem Einsatzrucksack, Vakuummatratze, Schaufeltrage und Rettungsbrett auch ein Treppeinstuhl, eine Krankentrage, eine Kindernotfalltasche oder verschiedene Vakuumkissen bei Knochenbrüchen. Ebenso wichtig sind Kleinmaterialien wie Amputationsset, Blutzuckermessgerät, Intubationsmaterial, Fieberthermometer, Verbandsmaterial und Ähnliches.

Im Zentrum einer fachgerechten und adäquaten Versorgung steht immer die Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Körperfunktionen. Entsprechend finden sich auf den Fahrzeugen neben den notwendigen Medikamenten auch Hilfsmittel wie ein Beatmungsgerät, eine Absaugpumpe, Sauerstoff und Spritzenpumpen zur kontinuierlichen Verabreichung von Medikamenten. Das Herz eines Rettungswagens ist jedoch ein Überwachungsgerät mit integriertem Defibrillator, das wichtige Vitaldaten direkt ins Spital übermitteln kann. Dadurch kann sich im Spital selbst je

Für den betroffenen Patienten von wesentlich grösserem Interesse ist der Patientenraum eines Rettungswagens. Dabei handelt es sich im weitesten Sinn um eine kleine, mobile Intensivstation. Hier werden Patienten mit Verletzungen, mit Vergiftungen, Herzinfarkten, Unterzuckerungen, Schlaganfällen, Lungenentzündungen oder anderem versorgt, behandelt und in die nächstmögliche geeignete Klinik gefahren.

Bevor Patienten aber in den Rettungswagen getragen werden können, muss die sogenannte Transportfähigkeit erstellt werden. Dazu findet in den meisten Fällen eine Erstversorgung am Unfall-

nach Diagnose ein Team bereits für einen entsprechenden Eingriff vorbereiten.

Die Inneneinrichtung eines Rettungswagens ist eine komplexe Angelegenheit. Moderne Notfallfahrzeuge werden laufend verbessert – sowohl der Bau des Fahrzeuges selbst wie auch die Ausrüstung. Das höchste Ziel dabei ist stets die bestmögliche Patientenversorgung und ein schonender Transport. Und aller modernen Technik zum Trotz: Auf das altbewährte Kartenmaterial und gute Ortskenntnisse kann nach wie vor nicht ganz verzichtet werden.

Bariatrische Chirurgie neu auch am Kantonsspital Olten

Die soH hat vom Beschlussorgan für Hochspezialisierte Medizin einen provisorischen Leistungsauftrag für die komplexe bariatrische Chirurgie am Kantonsspital Olten erhalten. In der Vergangenheit wurden schwer adipöse Patientinnen und Patienten im Hinblick auf einen bariatrischen Eingriff im Kantonsspital Olten oder im Bürgerspital Solothurn vorabgeklärt und anschliessend in Dornach operiert.



Immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft leiden unter krankhaftem Übergewicht (morbid Adipositas). Falsche Ernährung, Bewegungsmangel aufgrund veränderter Lebensbedingungen, aber auch Umwelteinflüsse und genetische Anlagen sind oftmals die Ursachen. Eine schwere Fettleibigkeit kann zu Herz-Kreislauf- oder Stoffwechselerkrankungen und verminderter Lebenserwartung führen. Konservative Behandlungen sind bei diesen Patienten langfristig nur selten erfolgreich, die bariatrische (baros *griechisch* = Schwere, Gewicht) oder Adipositas-Chirurgie stellt oft die einzige erfolversprechende Lösung dar.

Bis Mitte 2013 hat die soH die chirurgische Behandlung schwer adipöser Menschen nur am Standort Dornach angeboten. Dank des Entscheids des Beschlussorgans für Hochspezialisierte Medizin konnte die soH aufgrund der Bedürfnisse der Patienten ihre Dienstleistungen ausbauen. Seit Anfang Juli gehören minimalinvasive Schlauchmagen- und Magenbypass-Operationen auch in den Eingriffskatalog der Chirurgischen Klinik in Olten. Bei der Schlauchmagenoperation wird ein grosser Teil des Magens entfernt, so dass nur noch ein etwa daumendicker Schlauch übrig

bleibt. Sprechstunden zur Vorabklärung sowie vom wachsenden Know-how der soH im Bereich der bariatrischen Chirurgie, da die Teams standortübergreifend zusammenarbeiten und für einen regelmässigen Wissensaustausch sorgen. Die soH hat, wie alle übrigen dieses Angebot führenden Spitäler der Schweiz, den Leistungsauftrag provisorisch für zwei Jahre erhalten. Es handelt sich zurzeit um das einzige HSM-Leistungsangebot im Kanton Solothurn.

Die Behandlungsteams setzen sich aus chirurgischen Spezialisten für die operativen Eingriffe, Endokrinologen – in Olten Prof. Dr. med. Gottfried Rudofsky, Leitender Arzt Diabetologie/Endokrinologie –, Psychiatern – in Olten PD Dr. med. Bernd Krämer, Leitender Arzt Allgemeinpsychiatrie Region Olten – und Ernährungsberaterinnen zusammen, die eine umfassende Betreuung der Patienten sicherstellen.

Die bariatrischen Eingriffe werden von PD Dr. med. Peter Vogelbach, Chefarzt Chirurgische Klinik Dornach, und Dr. med. Urs Pfefferkorn, Leitender Arzt Chirurgische Kliniken Kantonsspital Olten und Spital Dornach durchgeführt. Dass die soH mit ihrer Angebotsabrundung den richtigen Weg gewählt hat, zeigt der seit



der Einführung des Angebots steigende Wunsch von Patienten, sich in Olten behandeln zu lassen, wo die soH über die notwendige Infrastruktur verfügt.

bleibt. Bei einem Magen-Bypass wird ein Kurzschluss zwischen einer chirurgisch aus dem Mageneingang gebildeten kleinen Tasche und dem Dünndarm gebildet. Welche Methode zum Einsatz kommt, wird vom interdisziplinären Behandlungsteam individuell für jeden Patienten besprochen.

Für die Chirurgische Klinik Olten bedeutet das neue Angebot eine aufgrund der Nachfrage notwendige Abrundung des Leistungsangebots. Am Jurasüdfuss lebende Patienten können nun wohnortnah behandelt werden. Gleichzeitig profitieren die Patienten an allen drei somatischen Standorten von wohnortnahen

Chefärztinnen und Chefarzte

Leitende Ärztinnen und Ärzte

Bürgerspital Solothurn



Anästhesiologie

- Dr. med. Philippe Schumacher, Chefarzt
- Dr. med. Gabrielle Keller, Chefarzt-Stv.
- Dr. med. Lukas Ebnöther, Leitender Arzt
- Dr. med. Stefanie Lang Schuler, Leitende Ärztin



Chirurgische Klinik

- Dr. med. Jean-Pierre Barras, Chefarzt
- Dr. med. Roger Schmid, Chefarzt-Stv.
- Dr. med. Pablo Palma Carazo, Leitender Arzt
- Dr. med. Anton Schnetzer, Leitender Arzt



Frauenklinik

- Dr. med. Franziska Maurer-Marti, Chefärztin
- Dr. med. Gabriela Zimmermann, Chefärztin-Stv.
- Denise Brencklé Läubli, Leitende Ärztin
- Dr. med. Doris Heim, Leitende Ärztin
- Dr. med. Suzanne Zakher-Spichtig, Leitende Ärztin



Gastroenterologie Zentrum

- Prof. Dr. med. Werner Inauen, Chefarzt
- Dr. med. Christophe Petrig, Chefarzt-Stv.



HNO-Klinik

- Dr. med. Bruno Greusing-Weber, Chefarzt
- Dr. med. Peter Schläpfer, Chefarzt-Stv.
- Dr. med. Peter Egli, Leitender Arzt
- Dr. med. Gyula Göbel, Leitender Arzt (ab 1.1.2014)



Institut für Medizinische Radiologie (IMR)

- Prof. Dr. med. Gerhard W. Goerres, Institutsleiter IMR soH, Chefarzt
- Dr. med. Thomas Spiegel, Leitender Arzt (Standortleiter Solothurn)
- Dr. med. Oliver Söllner, Leitender Arzt (Standortleiter Olten ab 1.1.2014)
- Dr. med. Niklaus Trächslin, Leitender Arzt (Standortleiter Dornach)

- Dr. med. Hans-Jürgen Böhlert, Leitender Arzt
- Dr. med. Luca Cettuzzi, Leitender Arzt
- Dr. med. Armin Othmar Crazzolaro, Leitender Arzt
- Dr. med. Florian Oellig, Leitender Arzt



Medizinische Klinik

- PD Dr. med. Armin Stucki, Chefarzt Departement Innere Medizin
- Diabetologie/ Endokrinologie Dr. med. Robert Thomann, Chefarzt-Stv.
- Infektiologie Dr. med. Thomas Stöckli, Leitender Arzt
- Intensivstation Alexander Klarer, Leitender Arzt
- Medizinisches Ambulatorium Dr. med. Daniel Ryser, Leitender Arzt
- Nephrologie Dr. med. Stefan Farese, Leitender Arzt
- Dr. med. Elizabeth Marti, Leitende Ärztin
- Neurologie Dr. med. Robert Heinrich Bühler, Leitender Arzt
- Dr. med. Liliane Kappeler, Leitende Ärztin
- Notfallstation Dr. med. Eva Maria Genewein Depelteau, Leitende Ärztin
- Onkologie Dr. med. Simone Anna Farese Rimoldi, Leitende Ärztin
- Pneumologie Dr. med. Heinz Borer, Leitender Arzt



Kardiologie soH

- Prof. Dr. med. et phil. nat. Rolf Vogel, Chefarzt
- Andrea Grêt, Leitende Ärztin BSS
- Dr. med. Jens Gerrit Hellige, Leitender Arzt KSO



Rehabilitations- und Rheumazentrum soH

- Dr. med. Jürg Bernhard, Chefarzt
- Dr. med. Dominik Wyssmann, Leitender Arzt (ab 1.1.2014)



Orthopädische Klinik

- PD Dr. med. Näder Helmy, Chefarzt
- Dr. med. Ulf Riede, Chefarzt-Stv.
- Dr. med. Samuel Brunner, Leitender Arzt Fusschirurgie
- Dr. med. Tomas Kniess, Leitender Arzt Handchirurgie
- Dr. med. Reto Wettstein, Leitender Arzt Handchirurgie, plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie

Kantonsspital Olten



Anästhesiologie und Intensivmedizin

- Dr. med. Italo Castelli, Chefarzt
- Dr. med. Reto Paganoni, Chefarzt Intensivmedizin
- Dr. med. Adriana Lambert, Leitende Ärztin (bis 31.1.2014)
- Dr. med. Sacha Mandic, Leitender Arzt (ab 1.2.2014)
- Dr. med. Sabine Moor, Leitende Ärztin
- Dr. med. Oliver Reisten, Leitender Arzt



Chirurgische Klinik

- Prof. Dr. med. Markus Zuber, Chefarzt
- Dr. med. Lukas Eisner, Chefarzt Departement operative Medizin
- Dr. med. Renata Jori, Leitende Ärztin
- Dr. med. Lukas Meier, Leitender Arzt
- Dr. med. Urs Pfefferkorn, Leitender Arzt



Frauenklinik

- Dr. med. Gustav Beck, Chefarzt
- Dr. med. Susanne Huber, Leitende Ärztin
- Dr. med. Nebojsa Stevanovic, Leitender Arzt



HNO-Klinik

- Dr. med. Silke Hasenclever, Chefärztin



Medizinische Klinik

- Prof. Dr. med. Stefano Bassetti, Chefarzt
- Christiane Arnold, Leitende Ärztin (ab 1.1.2014)
- Akutgeriatrie Dr. med. Dieter Breil, Chefarzt (bis 31.1.2014)
- Dr. med. Olivier Prince, Leitender Arzt (ab 1.1.2014)
- Angiologie Dr. med. René Lüthi, Leitender Arzt
- Dr. med. Bernhard Blum, Leitender Arzt
- Diabetologie/ Endokrinologie Prof. Dr. med. Gottfried Rudofsky, Leitender Arzt
- Gastro-enterologie PD Dr. med. Matthias Froh, Leitender Arzt
- Hämatologie Dr. med. Dorothea Friess, Leitende Ärztin
- Infektiologie Dr. med. Rein Jan Piso, Leitender Arzt
- Nephrologie Dr. med. Christian Forster, Leitender Arzt
- Neurologie Dr. med. Susanna Frigerio, Leitende Ärztin
- Dr. med. Stefan Kipfer, Leitender Arzt (ab 1.1.2014)
- Notfallstation Dr. med. Susanne Ernst, Leitende Ärztin
- Onkologie Dr. med. Walter Mingrone, Leitender Arzt
- Dr. med. Catrina Uhlmann Nussbaum, Leitende Ärztin
- Palliativmedizin Dr. med. Manuel Jungi, Leitender Arzt (ab 1.1.2014)
- Pneumologie Dr. med. Peter Dür, Ärztlicher Direktor soH
- Dr. med. Marc Maurer, Leitender Arzt



Orthopädische Klinik

- Dr. med. Christoph Schwaller, Chefarzt
- Dr. med. Stephan Marx, Chefarzt-Stv., Leiter Wirbelsäulenchirurgie soH
- Dr. med. Mathias Börner, Leitender Arzt, obere Extremität
- Dr. med. Sandra Meier, Leitende Ärztin, Traumatologie und Fusschirurgie (ab 1.1.2014)
- Dr. med. Wolfram Nussbeck, Leitender Arzt, Hüft- und Kniechirurgie
- Dr. med. Tomás Sánchez, Leitender Arzt Handchirurgie



Urologische Klinik

- Dr. med. Peter Spörri, Chefarzt
- Dr. med. Petra Spangehl, Chefarzt-Stv. (Standortverantwortliche Olten)
- Dr. med. Thomas Forster, Leitender Arzt (Standortverantwortlicher Solothurn und Dornach)
- Dr. med. Eckardt Krinn, Leitender Arzt

Pflegekader

Spital Dornach



Anästhesiologie

◀ Manuel Stäuble, Chefarzt
Ralf Kalkbrenner, Leitender Arzt



Chirurgische Klinik

◀ PD Dr. med. Peter Vogelbach, Chefarzt
Dr. med. Florian A. Staehelin, Co-Chefarzt
Dr. med. Rok Dolanc, Leitender Arzt
Dr. med. Urs Pfefferkorn, Leitender Arzt



Medizinische Klinik

◀ Dr. med. Armin Droll, Chefarzt

Psychiatrische Dienste



Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

◀ Prof. Dr. med. Martin Hatzinger, Chefarzt
Diagnostik- und Krisenzentrum / Behandlungszentrum für Psychosomatik
PD Dr. med. Bernd Krämer, Chefarzt-Stv., Leitender Arzt
Behandlungszentrum für Angst und Depression / Spezialtherapien
Dr. med. Christian Imboden, Leitender Arzt, EMBA
Behandlungszentrum für Alterspsychiatrie
Dr. med. Stephan Michels, Leitender Arzt
Behandlungszentrum für Abhängigkeitserkrankungen
Dr. med. Georg Steinemann, Leitender Arzt
Behandlungszentrum für Psychosen
Dr. med. Beat Nick, Leitender Arzt
Zentrum für forensische Psychiatrie
Dr. med. Lutz-Peter Hiersemenzel, Leitender Arzt



Kinder- und Jugendpsychiatrie

◀ Dr. med. Barbara Wendel-Widmer, Chefärztin
Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik
Dr. med. Elisabeth Huber Dätwyler, Chefärztin-Stv., Leitende Ärztin
Ambulatorien
Dr. med. univ. Ulrike Bugner, Leitende Ärztin
Dr. med. univ. Wolfgang Prinz, Leitender Arzt
Fachbereich Kinder- und Jugendforensik
Dr. med. Volker Schmidt, Leitender Arzt

Bürgerspital Solothurn



Barbara Camen, Leiterin Pflegedienst



Dieter Hänggi, Ressortleiter Chirurgie



Gabriela Siegenthaler, Ressortleiterin Medizin

Kantonsspital Olten



Bruno Naef, Leiter Pflegedienst



Mirjam Ludäscher,
Ressortleiterin Departement Operative Medizin



Rosemarie Wullschleger Grebien,
Ressortleiterin Departement Medizin

Spital Dornach



Kornelia Weber, Leiterin Pflegedienst



Stefan Schuschies, stv. Leiter Pflegedienst

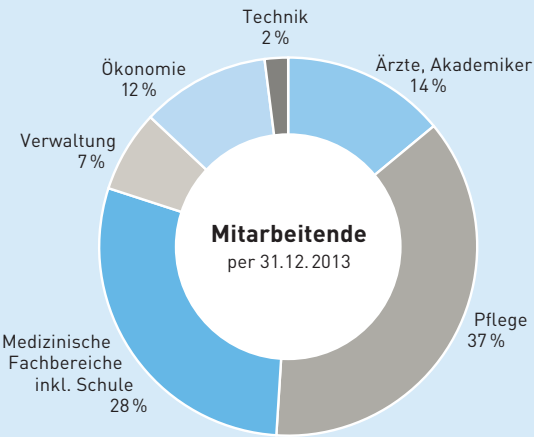
Psychiatrische Dienste



Katharina Wolf-Grauwiller, Leiterin Pflegedienst



Benedikt Wyss, Ressortleiter



Personal

Berufs- bzw. Personalgruppen	Stellen inkl. in Ausbildung	Mitarbeitende per 31.12.2013	davon in Ausbildung
Ärzte, Akademiker	433	494	36
Pflege	1'061	1'303	239
Medizinische Fachbereiche	746	999	47
Verwaltung	193	246	20
Ökonomie	330	436	31
Technik	54	69	4
Schule	9	13	0
Total	2'826	3'560	377

Mitarbeitende nach Geschlecht

Ärzte, Akademiker		263
		231
Pflege		1'173
		130
Medizinische Fachbereiche		852
		147
Verwaltung		171
		75
Ökonomie		305
		131
Technik		7
		62
Schule		6
		7
Total Frauen		2'777
Total Männer		783

Akutstationäre Patienten soH – DRG

Swiss DRG Standard MDC (MDC = Hauptdiagnosegruppe)	Anzahl Austritte	
	2013	2012
Prä – MDC ¹	120	141
MDC 01 – Krankheiten und Störungen des Nervensystems	1'576	1'542
MDC 02 – Krankheiten und Störungen des Auges	49	34
MDC 03 – Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	1'348	1'162
MDC 04 – Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	1'542	1'436
MDC 05 – Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	2'348	2'252
MDC 06 – Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	3'003	2'923
MDC 07 – Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	682	702
MDC 08 – Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	4'887	4'537
MDC 09 – Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	942	821
MDC 10 – Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	467	428
MDC 11 – Krankheiten und Störungen der Harnorgane	1'292	1'176
MDC 12 – Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	316	284
MDC 13 – Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	669	540
MDC 14 – Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1'389	1'414
MDC 15 – Neugeborene	1'132	1'180
MDC 16 – Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	192	184
MDC 17 – Hämatologische und solide Neubildungen	149	150
MDC 18A – HIV	8	6
MDC 18B – Infektiöse und parasitäre Krankheiten	633	578
MDC 19 – Psychische Krankheiten und Störungen	177	166
MDC 20 – Alkohol- und Drogengebrauch und alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	168	166
MDC 21A – Polytrauma	35	14
MDC 21B – Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkungen von Drogen und Medikamenten	366	406
MDC 22 – Verbrennungen	18	14
MDC 23 – Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahme des Gesundheitswesens	153	117
Fehler-DRGs und sonstige DRGs ²	42	43
Total codierte Austritte	23'703	22'416
Total noch nicht codierte Austritte	0	0
Gesamt Austritte	23'703	22'416

¹ Sonderfälle wie z. B. Beatmungsfälle und Transplantationen
² Datensätze, die klinisch untypische oder ungültige Informationen enthalten und in der SwissDRG-Version 2.0 einer von neun Fehler- und sonstigen DRGs zugeordnet sind.

Informationen zur Corporate Governance

Unternehmens- und Kapitalstruktur, Aktionariat

Die zum 1.1.2006 gegründete Solothurner Spitäler AG (soH), eine gemeinnützige Aktiengesellschaft mit Sitz in Solothurn, ist operativ an fünf Standorten (Bürgerspital Solothurn, Gesundheitszentrum Grenchen, Psychiatrische Dienste, Kantonsspital Olten, Spital Dornach) tätig.

Das Aktienkapital der soH beträgt CHF 30 000 000, eingeteilt in 30 000 voll liberierte Namenaktien im Nominalwert von je CHF 1 000. Für diese Namenaktien bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss § 17 des Spitalgesetzes muss der Kanton Solothurn mindestens zwei Drittel dieser Aktien halten, zurzeit ist er Eigentümer von 100 % des Aktienkapitals.

Der Gesamtregierungsrat nimmt die Aktionärsrechte in der Generalversammlung wahr. Der Kantonsrat beschliesst für die soH periodisch ein mehrjähriges Globalbudget mit Produktgruppenzielen und Verpflichtungskredit im Sinne des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003. Der Regierungsrat schliesst ergänzend für dieselbe Periode mit der soH eine Leistungsvereinbarung ab.

Verwaltungsrat

Die Generalversammlung wählt die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von vier Jahren. Eine Wiederwahl der Verwaltungsratsmitglieder ist zulässig. Bei Ersatzwahlen treten die Neugewählten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Die Präsidentin / der Präsident und der Vizepräsident / die Vizepräsidentin des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst.

Keines der Verwaltungsratsmitglieder ist operativ bei der soH tätig, und der Verwaltungsrat setzt sich aus unabhängigen Verwaltungsräten zusammen. Für die Amtszeit (Legislaturperiode 2010–2013) sind gewählt:

Verena Diener Lenz, Präsidentin, Zürich, Ständerätin des Kantons Zürich

Barbara Brühwiler, MHA Pflegemanagement, Zürich

Prof. Dr. med. Peter T. Buser, Stv. Chefarzt, Kardiologische Klinik, Universitätsspital Basel

Prof. Dr. med., Dr. h. c. Daniel Candinas, Klinikdirektor und Chefarzt Viszerale und Transplantationschirurgie, Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin, Inselspital Bern

Dr. sc. techn. Marc Kohler, CEO Spital Thurgau AG, Wil (SG) bis 23.4.13

Dr. med. Hans Kurt, Vizepräsident, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie / selbstständige Praxistätigkeit, Solothurn

Dr. iur. Melania Lupi Thomann, Rechtsanwältin und Notarin, Obergerlafingen

Alois Müller-Allemann, eidg. dipl. Bankfachmann, Feldbrunnen

Dr. med. Markus Stampfli, Facharzt Allgemeine Innere Medizin, Kappel

Rita Ziegler, lic.oec. HSG/Vorsitzende der Spitaldirektion des Universitätsspitals Zürich, Küsnacht

Sekretär des Verwaltungsrates:
Oliver Schneider, MSc, lic.iur., lic.rer.pol.

Die interne Organisation des Verwaltungsrates, die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie die Aufgaben des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling und die Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement zusammengefasst. Die Organisation des Verwaltungsrates der soH dient der Sicherstellung einer verantwortungsbewussten Leitung der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat hat sich im Geschäftsjahr 2013 zu zehn ordentlichen Sitzungen getroffen.

Der Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling, der von Alois Müller-Allemann präsiert wird, traf sich im Berichtsjahr zu 4 Sitzungen. Dem Ausschuss gehören Verena Diener Lenz, Dr. Marc Kohler (bis 23. April 2013) und Rita Ziegler an.

An den Verwaltungsrats- und Ausschusssitzungen ist der Sekretär des Verwaltungsrates ständig anwesend. Der Verwaltungsrat zieht zu seinen Sitzungen in der Regel den CEO*, den Ärztlichen Direktor und punktuell die Direktorin Finanzen bei. Der CEO*, die Direktorin Finanzen und die Revisionsstelle haben im Berichtsjahr an allen Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling teilgenommen (der Direktionspräsident war einmal entschuldigt). In Absprache mit dem CEO* und je nach Traktanden werden weitere Kadermitarbeitende der soH und externe Gäste zu den Sitzungen eingeladen.

* bis 31.10.2013 der Direktionspräsident

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) sind:

Martin Häusermann, CEO, Vorsitz (ab 1.11.2013)

Dr. oec. HSG Kurt Altermatt, Direktionspräsident (bis 31.10.2013)

Elke Albrecht, Direktorin Informatik (ab 1.10.2013)

Doris Barnert, Direktorin Finanzen

Dr. med. Peter Dür, Ärztlicher Direktor

Gudrun Hochberger, Direktorin Pflege

Dr. phil. Heinz Kohler, Direktor Psychiatrische Dienste und Spital Dornach, Verantwortlicher für das Qualitäts- und Risikomanagement (bis 30.11.2013)

Lars Neeb, Direktor Bürgerspital Solothurn (ab 1.2.2014)

Dr. phil. Christian Pfammatter, Direktor, Bürgerspital Solothurn und Betriebe (bis 31.10.2013)

Barbara Schunk, Direktorin Spital Dornach (ab 1.2.2014)

Dr. iur. Sibylle Schürch, Direktorin Psychiatrische Dienste (ab 1.1.2014)

Franz Schwaller, Direktor Kantonsspital Olten

Andreas Woodtli, Direktor Personaldienste

Sekretärin der Geschäftsleitung:
Katrin Stetter Widmer, lic. phil. I

Die Geschäftsleitung hat sich im Berichtsjahr zu 21 ordentlichen Sitzungen getroffen. Die Sekretärin der Geschäftsleitung und die Leiterin bzw. der Leiter Marketing und Kommunikation nehmen an allen Sitzungen der Geschäftsleitung teil.

Weitere Kadermitarbeitende der soH und externe Gäste wurden zu einzelnen Traktanden an die Sitzungen der Geschäftsleitung eingeladen.

Interne Revision

Die Aufgaben der internen Revision sind seit 1. Januar 2013 themenspezifisch auf verschiedene Funktionen in der Solothurner Spitäler AG verteilt. Bei Bedarf werden externe Fachleute beigezogen. Die interne Revision führt gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Revisionsplan Revisionen durch und unterstützt die Geschäftseinheiten bei dem Erreichen der Ziele, indem sie eine unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollprozesse sicherstellt. Die interne Revision erstellt ausserdem Berichte über durchgeführte Revisionen und erstattet der Verwaltungsratspräsidentin Bericht über tatsächliche oder vermutete Unregelmässigkeiten.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig den Umfang der internen Revision, die Revisionspläne sowie die Ergebnisse der internen Revisionen.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich von der Generalversammlung neu gewählt. Anlässlich der Generalversammlung der soH vom 23. April 2013 wurde die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn für das Geschäftsjahr 2013 als Revisionsstelle gewählt. Die Chefin der Kantonalen Finanzkontrolle und der Leitende Revisor nehmen üblicherweise an den Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling teil. Die Revisionsstelle erstattet mündlich und schriftlich Bericht über die Resultate ihrer Prüfungen. Die Bewertung und Kontrolle der Revisionsstelle erfolgt durch den Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling, welcher Empfehlungen zu Händen des Verwaltungsrates vornimmt.

Die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn als Revisionsstelle der soH erhielt für ihre Dienstleistung im Geschäftsjahr 2013 CHF 150 000 (2012: CHF 150 000).

Informationspolitik

Die soH informiert ihren Aktionär halbjährlich im Rahmen der Berichterstattung über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung und mit einem vierteljährlichen Bericht zur Leistungsvereinbarung. Zusätzlich wird jährlich ein Geschäftsbericht publiziert. Informationen, Medienmitteilungen und Dokumente sind im Internet abrufbar.

Die Kontaktadresse lautet:
Solothurner Spitäler AG, Schöngrünstrasse 36a,
4500 Solothurn, Telefon 032 627 33 55, Fax 032 627 44 13,
www.so-H.ch.



Weitere Organe und leitende Angestellte

Ärztliche Direktion

Dr. med. Peter Dür, Ärztlicher Direktor
Roland Ziegler, Stv.

Institut für Medizinische Radiologie (IMR)

Prof. Dr. med. Gerhard W. Goerres, Leiter

Institut für Labormedizin (IFLM)

Dr. phil. II Philipp Walter, Leiter

Institut für Spitalpharmazie

Dr. pharm. Marco Schärer, Leiter

Prävention

Kathrin Reinli-Kohler, Leiterin

Rettungsdienst

Dr. med. Oliver Reisten, Ärztlicher Leiter
Beat Walser, Betrieblicher Leiter

Direktion Pflege

Guðrun Hochberger, Direktorin

Berufsbildung Pflege

Marianne L. Schär, stv. Direktorin

Integration

Nadia Di Bernardo Leimgruber, Beauftragte Integration

Pflegeentwicklung

Kathrin Horlacher, Leiterin

Direktionsstab soH

Leitung

Martin Häusermann, CEO
Dr. Kurt Altermatt, Direktionspräsident (bis 31.10.2013)

Assistentin CEO

Katrin Stetter Widmer

Marketing und Kommunikation

Oliver Schneider (ab 1.11.2013)
Monika Hug-Portmann (bis 31.10.2013)

Planung und Bauprojekte

Markus Studer

Qualitätsmanagement

Guðrun Hochberger, Delegierte der GL
Nathalie Hiemer

Rechtsdienst

Anita Stauffer, Fürsprecherin
Jacqueline Flückiger, Fürsprecherin

Risikomanagement

Katrin Stetter Widmer, Delegierte der GL

Spitalexterne ambulante Dienste

Mathias Wernli

Direktion Personaldienste

Andreas Woodtli, Direktor
Rolf Neidhart, stv. Direktor

Direktion Finanzen

Doris Barnert, Direktorin

Controlling

Walter Häfliger, stv. Direktor

Medizincontrolling

Roman Kissling

Patientenadministration

Claudia Wälchli

Rechnungswesen

Rolf Neuhaus

Direktion Betriebe

Martin Häusermann, Direktor a.i.

Hotellerie

Thomas Loew

Logistik und Einkauf

Anna Caniglia-Schöni, stv. Direktorin

Technik und Sicherheit

Urs Studer (a.i. ab 1.12.2013)
Samuel Beutler (bis 30.11.2013)

Direktion Informatik

Elke Albrecht, Direktorin
Ulrich König, stv. Direktor

Bürgerspital Solothurn und Gesundheitszentrum Grenchen

Vorsitzender der Spitalleitung

Lars Neeb, Direktor (ab 1.2.2014)
Herbert Baschung (a.i. 1.11.2013 bis 31.1.2014), stv. Direktor
Dr. Christian Pfammatter, Direktor (bis 31.10.2013)

Mitglieder der Spitalleitung

Dr. med. Jean-Pierre Barras, Chefarzt Chirurgie
Barbara Camen, Leiterin Pflegedienst
PD Dr. med. Armin Stucki, Chefarzt Departement Innere Medizin (ab 1.10.2013)
Prof. Dr. med. Hans-Peter Marti, Chefarzt (bis 30.4.13)
Dr. med. Philippe Schumacher, Chefarzt Anästhesie

Kantonsspital Olten

Vorsitzender der Spitalleitung

Franz Schwaller, Direktor

Mitglieder der Spitalleitung

Roger Maier, stv. Direktor
Prof. Dr. med. Stefano Bassetti,
Vorsitzender Departementsleitung Medizin
Dr. med. Italo Castelli,
Vorsitzender Departementsleitung Perioperative Medizin
Dr. med. Lukas Eisner,
Vorsitzender Departementsleitung Operative Medizin
Bruno Naef, Leiter Pflegedienst

Spital Dornach

Vorsitzende der Spitalleitung

Barbara Schunk, Direktorin (ab 1.2.2014)
Martin Häusermann, CEO (a.i. bis 31.1.2014)
Dr. phil. Heinz Kohler, Direktor (bis 30.11.2013)

Mitglieder der Spitalleitung

Brigitte Gehrig, stv. Direktorin
Dr. med. Armin Droll, Chefarzt Innere Medizin
Manuel Stäuble, Chefarzt Anästhesie
PD Dr. med. Peter Vogelbach, Leitung Ärztlicher Dienst
Kornelia Weber, Leiterin Pflegedienst

Psychiatrische Dienste

Vorsitzende der Spitalleitung

Dr. iur. Sibylle Schürch, Direktorin (ab 1.1.2014)
Prof. Dr. med. Martin Hatzinger (1.12. bis 31.12.2013),
Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie
Dr. phil. Heinz Kohler, Direktor (bis 30.11.2013)

Mitglieder der Spitalleitung

Prof. Dr. med. Martin Hatzinger, Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie
Dr. med. Barbara Wendel-Widmer,
Chefärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie
Kathrin Wolf-Grauwiller, Leiterin Pflegedienst

Erfolgsrechnung

	Rechnung 31.12.2013	Rechnung 31.12.2012	Abweichung 2013/2012
Betriebsertrag in 1000 Franken			
Erlös aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen	292'286	276'669	15'617
Erlös aus ärztlichen Einzelleistungen	22'143	20'043	2'100
Erlös aus übrigen Spitaleinzelleistungen	81'580	72'010	9'570
Erlös aus Fremdleistungen	213	205	8
Übriger Erlös aus Leistungen an Patienten	7'631	7'087	544
Finanzerlös/Beteiligungsertrag	3'010	2'671	339
Erlöse aus Leistungen an Personal und Dritte	12'352	11'877	475
Beiträge und Subventionen	56'000	54'363	1'637
BETRIEBSERTRAG	475'215	444'925	30'290
Betriebsaufwand in 1000 Franken			
Lohnaufwand	261'264	251'974	9'290
Sozialversicherungsaufwand	50'977	49'339	1'638
Arzthonoraraufwand (soz.vers.pflichtig)	10'243	8'612	1'631
Übriger Personalaufwand	3'028	2'989	39
Personalaufwand	325'512	312'914	12'598
Medizinischer Bedarf	71'200	66'815	4'385
Lebensmittelaufwand	5'825	5'634	191
Haushaltaufwand	3'372	3'570	- 198
Unterhalt und Reparaturen	7'093	8'358	- 1'265
Investitionsaufwand bis CHF 9'999	3'346	3'184	162
Abschreibungsaufwand ab CHF 10'000	11'043	8'065	2'978
Mietzins- und Leasingaufwand	22'615	21'064	1'551
Energieaufwand und Wasser	5'483	5'566	- 83
Finanzaufwand	391	111	280
Verwaltungs- und Informatikaufwand	12'238	9'945	2'293
Übriger patientenbezogener Aufwand	1'747	1'701	46
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	4'651	4'575	76
Sachaufwand	149'004	138'588	10'416
BETRIEBSAUFWAND	474'516	451'502	23'014
BETRIEBSERGEBNIS			
	699	- 6'577	7'276
Direkte Steuern			
	- 4	0	- 4
Ausserordentlicher Ertrag			
	0	1'374	- 1'374
Ausserordentlicher Aufwand			
	0	- 50	50
AUSSERORDENTLICHER ERFOLG	- 4	1'324	- 1'328
GEWINN/VERLUST (-)			
	695	- 5'253	5'948

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Aktiven in 1000 Franken			
Flüssige Mittel	13'845	48'251	- 34'406
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42'989	37'821	5'168
Delkredere	- 3'076	- 2'449	- 627
Übrige Forderungen	59	75	- 16
Übrige Forderungen gegenüber Aktionären	12'960	341	12'619
Vorräte	8'324	7'841	483
Aktive Rechnungsabgrenzung	54'072	58'140	- 4'068
Umlaufvermögen	129'173	150'020	- 20'847
Grundstück	97	15	82
Innenausbau	728	767	- 39
Mobile Anlagen	25'760	21'002	4'758
Sachanlagen im Bau	2'153	0	2'153
Finanzanlagen/Beteiligungen	1'637	204	1'433
Gründungskosten	53	67	- 14
Anlagevermögen	30'428	22'055	8'373
TOTAL AKTIVEN	159'601	172'075	- 12'474
Passiven in 1000 Franken			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	- 19'022	- 17'669	- 1'353
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	- 11'894	- 10'103	- 1'791
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	- 36'541	- 50'949	14'408
Passive Rechnungsabgrenzung	- 12'206	- 11'726	- 480
Kurzfristiges Fremdkapital	- 79'663	- 90'447	10'784
Rückstellungen langfristig	- 37'019	- 39'355	2'336
Langfristiges Fremdkapital	- 37'019	- 39'355	2'336
Fremdkapital	- 116'682	- 129'802	13'120
Aktienkapital	- 30'000	- 30'000	0
Gewinnreserven	- 10'067	- 15'320	5'253
Konzerngewinn (-) / Konzernverlust	- 695	5'253	- 5'948
Eigenkapital	- 40'762	- 40'067	- 695
Patientenfonds	- 2'157	- 2'206	49
TOTAL PASSIVEN	- 159'601	- 172'075	12'474

Anhang zur Konzernrechnung soH 2013

1. Konsolidierungsstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wird analog zu den Einzelabschlüssen der Gesellschaften auf den 31. Dezember 2013 erstellt.

1.1 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Solothurner Spitäler AG sowie der Gesellschaften, an denen die Solothurner Spitäler AG direkt oder indirekt mindestens oder mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Leitung ausübt.

Medizinische Dienste soH AG, Solothurn

Zweck: Betrieb von Arztpraxen, Ambulatorien und Erbringung von sämtlichen damit zusammenhängenden Dienstleistungen wie Allgemeinmedizin und spezialisierte Medizin sowie allgemeine Dienstleistungen im Bereich des Gesundheitswesens, insbesondere Therapien und Beratungsdienstleistungen
100 Namenaktien à nom. CHF 1 000.00
Quote: 100.00 %
Gegründet: 17. Februar 2012

Radio-Onkologie Solothurn AG, Solothurn

Zweck: Betrieb eines ambulanten Radio-Onkologie Instituts am Standort Bürgerspital Solothurn
200 Namenaktien à nom. CHF 1 000.00
Quote: 50.00 %
Gegründet: 29. November 2011

Bakteriologisches Institut Olten BIO AG, Olten

Zweck: Durchführung von bakteriologischen, parasitologischen und molekularbiologischen Untersuchungen für Spitäler, Kliniken und Privatlabors
1000 Namenaktien à nom. CHF 100.00
Quote: 50.00 %
Gegründet: 28. September 2000

1.2 Bewertungsgrundsatz

Die Einzelabschlüsse wurden auf den 31. Dezember 2013 nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien erstellt und zu Buchwerten in die Konzernrechnung einbezogen. Die Bewertung erfolgt nach obligationsrechtlichen Grundsätzen.

1.3 Kapitalkonsolidierung und übrige Konsolidierungsbuchungen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100 % erfasst. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen. Jegliche Zwischengewinne und gruppeninterne Transaktionen und Forderungen/ Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Gesellschaften, an denen die Solothurner Spitäler AG zu 20 bis 50 % beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode erfasst, wobei in der Konzernrechnung das anteilige Eigenkapital ausgewiesen wird. Veränderungen des Eigenkapitalanteils werden als Teil des Finanzerfolges ausgewiesen.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 2013

An die Generalversammlung der Solothurner Spitäler AG in Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Solothurner Spitäler AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Solothurn, 21. Februar 2014

Kantonale Finanzkontrolle


G. Rudolf von Rohr
Chefin
Zugelassene
Revisionsexpertin


B. Eberhard
Leitender Revisor
Zugelassener
Revisionsexperte

Stationäre Leistungen

Akutsomatik	Austritte *		Pflegetage *		Ø Aufenthalt in Tagen	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Medizin	9'539	9'030	78'713	74'887	8.3	8.2
Chirurgie	4'628	4'568	24'587	25'480	5.3	5.6
Orthopädie	3'860	3'507	23'106	20'291	6.0	5.8
Urologie	1'092	972	4'542	3'976	4.2	4.1
HNO	1'180	1'056	3'833	3'662	3.2	3.5
Gynäkologie	1'063	837	2'975	2'770	2.8	3.3
Geburtshilfe	1'210	1'266	4'510	4'960	3.7	3.9
Säuglinge	1'131	1'180	3'909	4'262	3.5	3.6
Total	23'703	22'416	146'175	140'288	6.2	6.2

Rehabilitation

	323	343	9'804	9'667	30.4	28.2
--	-----	-----	-------	-------	------	------

Psychiatrie akut

Erwachsenenpsychiatrie	1'784	1'705	43'642	41'978	23.7	24.6
Kinder- und Jugendpsychiatrie	46	27	5'218	4'975	100.1	184.3
Total	1'830	1'732	48'860	46'953	25.6	27.1

Langzeitpflege (inkl. AüP)

Somatische Spitäler	629	522	26'559	24'716	41.6	47.3
Psychiatrische Dienste	40	48	2'891	4'407	94.8	91.8
Total	669	570	29'450	29'123	44.7	51.1

* Zahlen nach Abschluss der Codierung. Austritte und Pflegetage ab 2012 nach SwissDRG.

Stationäre Patienten (Zusammenfassung)

Austritte	2013	2012
Akutbereich (ohne Psychiatrie)	23'703	22'416
Rehabilitation	323	343
Psychiatrie akut	1'830	1'732
Langzeitpflege (inkl. Psychiatrie)	669	570
Total	26'525	25'061

Pflegetage	2013	2012
Akutbereich (ohne Psychiatrie)	146'175	140'288
Rehabilitation	9'804	9'667
Psychiatrie akut	48'860	46'953
Langzeitpflege (inkl. Psychiatrie)	29'450	29'123
Total	234'289	226'031

Herkunft der stationären Patienten

	2013	2012
Total Kanton Solothurn	22'364	21'616
Solothurn / Lebern	6'231	5'778
Bucheggberg / Wasseramt	5'465	5'117
Olten / Gösgen	6'864	6'952
Thal / Gäu	3'022	3'032
Dorneck / Thierstein	782	737
Total angrenzende Kantone	3'511	3'024
Aargau	568	536
Baselland	1'912	1'634
Bern	1'010	849
Jura	20	5
Übrige Kantone	310	285
Ausland	341	136
Total	26'525	25'061

Ambulante Patienten

	2013	2012
Total	142'532	136'327

Anteil zusatzversicherte Patienten (bezogen auf die Austritte, ohne Psychiatrie, Rehabilitation und Langzeitpflege)

	2013	2012
Privat / Halbprivat	20,4%	20,2%

Geburten

	2013	2012
Total	1'118	1'177





Bürgerspital Solothurn
Schöngrünstrasse 42
4500 Solothurn

Telefon 032 627 31 21
Telefax 032 627 30 79
info.bss@spital.so.ch



Kantonsspital Olten
Baslerstrasse 150
4600 Olten

Telefon 062 311 41 11
Telefax 062 311 54 69
info.kso@spital.so.ch



Spital Dornach
Spitalweg 11
4143 Dornach

Telefon 061 704 44 44
Telefax 061 704 45 97
info.do@spital.so.ch



Psychiatrische Dienste
Weissensteinstrasse 102
4503 Solothurn

Telefon 032 627 11 11
Telefax 032 627 11 00
info.pd@spital.so.ch



Gesundheitszentrum Grenchen
Wissbächlistrasse 48
2540 Grenchen

Telefon 032 654 34 34
Telefax 032 655 60 87
info.gesundheitszentrum@spital.so.ch

Solothurner Spitäler AG, Schöngrünstrasse 36a, 4500 Solothurn
Telefon 032 627 35 58, Telefax 032 627 44 33, soh.ag@spital.so.ch, **www.so-H.ch**